

* Das Rasieren und Haarschneiden ist billiger geworden. Es ist kein leerer Wahn, kein Phantasiegebilde, sondern Wirklichkeit: die Rasenre haben den Tarif fürs Rasieren und Haarschneiden herabgesetzt. Haben sie vielleicht ein menschlich Rühren verspürt mit uns armen rasierbedürftigen Männlein, daß sie von einem Tag auf den anderen der Welt diese Ueberraschung bereiteten? Ist es etwa keine Ueberraschung in diesen Zeiten, da von Tag zu Tag alles im Preise steigt, wenn man plötzlich erfährt, daß etwas billiger geworden ist. Nun, wir wollen verraten, aus eigener Initiative ist die Sache nicht gekommen. Ganz im Gegenteil. Die Rasenre sind über die Preisreduktion selbstverständlich durchaus nicht erbaut und werden die Sache nicht auf sich beruhen lassen. Die authentische Geschichte von der Herabsetzung der Preise ist die folgende: In den letzten Tagen des vergangenen Monats kamen die Rasenre zur Einsicht, daß man bei den bisherigen Preisen nicht weiter existieren könne. Sie beriefen also in aller Eile eine Sitzung der Gewerkekorporation ein, in der — natürlich einstimmig — der Beschluß gefaßt wurde, die Preise um so und so viel Prozent zu erhöhen. Wer sich am 1. Mai zufällig die Haare schneiden und rasieren ließ, der hatte dafür die Kleinigkeit von 3 Kronen 50 Heller zu bezahlen. Und wenn es gar einfiel, sich den Kopf waschen oder den Schnurbart stutzen zu lassen, der mußte eine weitere Krone opfern. Eine ganze Reihe von Tagen währte dieser schöne Zustand. Da legte sich plötzlich die Preisbestimmungskommission ins Mittel und erklärte den neuen schönen Tarif für null und nichtig. Die Korporation hatte es nämlich unterlassen, den erhöhten Tarif der Kommission zur

Genehmigung vorzulegen, offenbar in dem Glauben, da alles teurer geworden sei, können und dürfen auch die Rasenre nicht zurückbleiben. Die gestrenge Kommission aber sprach ein Nachtwort und unterzog den Tarif einer eingehenden Prüfung. Das Resultat war, daß eine ganze Reihe von wunderbar ausgeklügelten Erhöhungen aus dem Tarif verschwand. Um nur einige zu nennen: Für Kämmen, Bartstutzen, Schnurbartstutzen, Pomadieren und dergleichen kleine Liebesdienste, die zur Verschönerung des äußeren Menschen beitragen sollen, dürfen die Rasenre keine separate Honorierung fordern. Auch wurde der Einheitspreis fürs Rasieren mit einer Krone festgestellt. Heute ist der herabgesetzte Tarif ins Leben getreten. Wie wir erfahren, hat die Leitung der Gewerbe-genossenschaft für die nächsten Tage eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, um gegen die Preisreduktion Stellung zu nehmen. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob dieser Protest die Mitglieder der Preisbestimmungskommission dazu bestimmen wird, den Rasenren gegenüber Rücksicht walten zu lassen. Es dürfte die Ansicht durchdringen, daß die Rasenre selbst bei den reduzierten Preisen auf ihre Rechnung kommen. — Der neue Tarif ist der folgende: Rasieren 1 Krone, Rasieren und Haarschneiden 3 Kronen, Haarschneiden 2 Kronen, Bartschneiden 2 Kronen, Bart- und Haarschneiden 4 Kronen, Waschen des Kopfes 1 Krone.